

# **Freimaurer Tarot**

Ein Erkenntnisweg durch die  
Welt der Freimaurer

von

*Hans-Joerg Deichholz*

# Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden

Umschlag und Gestaltung: Hans-Joerg Deichholz

Text: Hans-Joerg Deichholz

Bilder: NewArtVisionen – Hans-Joerg Deichholz

Printed in Germany 2016

Eigenverlag

Druck: Internetdruckerei online-druck.biz

[www.newartvisionen.com](http://www.newartvisionen.com)

Bisher vom selben Autor erschienen:

Gedanken verloren – Aphorismen & Gedankensplitter

ISBN 978-3-00-052166-9

## Zum Buch

Das Freimaurer Tarot ist eine symbolträchtige, tiefgehende Reise durch die Welt der Freimaurerei. In 86 Symbolkarten eröffnet sich für den Betrachter ein Einblick in die Geheimnisse der Freimaurerei und der Denkweise ihrer Mitglieder.

Ich bin gelernter Jurist, Beamter, Sozialpolitiker und Freimaurer. Seit Jahren bin ich auch künstlerisch tätig unter dem Label „NewArtVisionen“. Meine Bilder sind mit einer Vielzahl von Filtern bearbeitete digitale Collagen. In Fachkreisen wird diese Arbeitsweise auch als „Bildcomposing“ bezeichnet. Die Inhalte der Bilder können überwiegend einer modernen Form des fantastischen Realismus zugeordnet werden. Die Bilder für dieses Tarot sind in einem mehrjährigen Prozess entstanden. Während dieser Zeit habe ich mich künstlerisch, aber auch als Freimaurer weiterentwickelt.

Dieses Buch gibt einen begleitenden Einblick in die Symbolik und Tiefe der Bilder. Es soll anregen, den Leser aber nicht davon abhalten, sich eigene Gedanken über die Karten und Bildinhalte zu machen.

*Hans-Joerg Deichholz*



### ***Freimaurerei oder die Kunst zu leben***

*Schaue in Dich, schaue um Dich,  
denn Du bist ein Spiegel Deiner Umwelt.  
Höre in Dich, höre zu, versuche zu verstehen  
und sei bestrebt in der Balance  
zwischen Vernunft und Gewissen zu leben;  
bestenfalls wird es zur Königlichen Kunst*

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
Entstehung und Struktur des Freimaurer Tarots	12
Die Große Arkana – der Weg durch den Freimaurer-Orden	16
O Suchender	18
I Lamm Gottes	20
II Vorbereitung auf das Geheimnis	22
III Joh. d. Täufer – Umkehr	24
IV Andreas	26
V Joh. d. Evangelist	28
VI Evangelisten	31
VII Bibel	33
VIII Weisheit	35
IX Stärke	37
X Schönheit	38
XI Arbeit am rauen Stein	41
XII Vernunft	43
XIII Vorsichtigkeit	44
XIV Verschwiegenheit	46
XV Mäßigkeit	48
XVI Barmherzigkeit	50
XVII Gewissen	52
XVIII Versuchung	54
XIX Tod	56
XX Verwandlung	57
XXI Kubus – Vollendung	59

Die Grundstruktur der vier Kleinen Arkana	61
Die Archetypen	61
Ordensmeister Feuer	62
Kapitelmeister Feuer	64
Wortführender Andreasmeister Feuer	..67
Logenmeister Feuer	69
Andreas-Geselle Feuer	72
Johannis-Lehrling Feuer	73
Ordensmeister Luft	76
Kapitelmeister Luft	77
Wortführender Andreasmeister Luft	80
Logenmeister Luft	83
Andreas-Geselle Luft	86
Johannis-Lehrling Luft	89
Ordensmeister Wasser	92
Kapitelmeister Wasser	94
Wortführender Andreasmeister Wasser	96
Logenmeister Wasser	98
Andreas-Geselle Wasser	102
Johannis-Lehrling Wasser	105
Ordensmeister Erde	107
Kapitelmeister Erde	119
Wortführender Andreasmeister Erde	111
Logenmeister Erde	113
Andreas-Geselle Erde	117
Johannis-Lehrling Erde	120

Die Elementkarten der vier Kleinen Arkana	123
Kleine Arkana Feuer	124
1 Geburt	125
2 Kindheit	128
3 Jugend	131
4 Erwachsener	133
5 Alter der Erfahrung	135
6 Greisenalter	138
7 Rat der Meister	140
8 Verstand	143
9 Glaube	145
10 Göttliche Liebe	149
Kleine Arkana Luft	152
1 Arbeitsamkeit	152
2 Zuverlässigkeit	155
3 Gehorsam	157
4 Standhaftigkeit	160
5 Ehrlichkeit	163
6 Nächstenliebe	166
7 Demut	168
8 Wahre Erkenntnis	171
9 Vertrauen	174
10 Hoffnung	177



Kleine Arkana Wasser	180
1 Zeichenkunst	181
2 Dichtkunst	183
3 Musik	185
4 Geometrie	188
5 Baukunst	190
6 Naturwissenschaften	193
7 Philosophie	197
8 Angst & Schmerz	200
9 Eigenliebe	204
10 Stolz	208
Kleine Arkana Erde	209
1 Unbeständigkeit	210
2..Trägheit	213
3 Unvorsichtigkeit – Leichtsin	215
4 Furchtsamkeit – Argwohn	220
5 Vermessenheit	223
6 Wollust	226
7 Geiz	228
8 Neid	231
9 Zorn	233
10 Hass	236
Beziehung von Tarot und Kabbala	239
Nachwort	255

## Einleitung

„Tarot“ kommt aus dem Französischen und ist die heute übliche Bezeichnung für ein Kartenspiel dessen Ursprung nicht bekannt ist. Ältere Bezeichnungen lauten „Tarocchi“ oder „Tarock“. Es gibt viele Entstehungs- und Bedeutungstheorien von profan und esoterisch bis hin zum Okkulten. Historisch ist das Tarot erstmals Mitte des 15. Jahrhunderts in Italien aufgetaucht. Üblicherweise besteht das Tarot aus 78 Karten und zwei Hauptteilen, die als Große und Kleine Arkana bezeichnet werden. Die Große Arkana besteht aus 22 Karten, die zumeist die Ziffern 0-21 tragen. Die Kleine Arkana umfasst 4 Sätze und besteht aus den sogenannten Hofkarten und den Zahlkarten 1 – 10 in Anlehnung an übliche Spielkartenmuster. In einer moderneren Form zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist die Anzahl der so genannten Hofkarten von 16 auf 24 Karten erweitert worden, so dass die Gesamtzahl dann 86 beträgt.

Erst im späten 18. Jahrhundert entwickelte sich eine enge Beziehung des Tarots zur Esoterik. Das damals in den Oberschichten Europas und unter vielen Gelehrten verbreitete Interesse zum Okkulten führte zu einer neuen Blüte des Tarots. Die bis heute prägendste Entwicklung fand das Tarot in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Okkultist Eliphas Lévi stellte eine Beziehung des Tarots zur jüdischen Mystik, der Kabbala her. Es entstand die Gesellschaft „Hermetic Order of Golden Dawn“. Sie hielt ihre Mitglieder dazu an auf der Basis der Lehren dieser elitären Gesellschaft ihre eigenen Tarot-Decks zu entwickeln. „Golden Dawn“ bestand nur wenige Jahrzehnte, aber ihr ihre Bedeutung wirkt

bis heute nach. Denn zwei ihrer Mitglieder haben die bekanntesten Tarot-Decks entwickelt. Es sind für die helle fröhliche Seite der Rosenkreuzer Arthur Edward Waite mit dem Rider Tarot, illustriert von Pamela Colman Smith und für die dunkle Seite Aleister Crowley mit dem „Toth-Tarot“, illustriert von Lady Frieda Harris.

Ich persönlich habe mich bereits vor vielen Jahren mit verschiedenen Tarot-Decks beschäftigt. Natürlich hat mich das Rider Tarot in seinen Bann gezogen, aber auch die Tarots von Hermann Haindl und Salvatore Dali. Dabei ging es mir immer um die Symbolik, um die faszinierenden Bilder und wie die Darstellungen mich als Betrachter berührten.

Renate Anraths, von der das „Tarot à la carte“ basierend auf dem Rider-Tarot stammt, beschreibt das in ihrem Vorwort so:

*„Wir können kaum bestimmen, was auf uns zukommt. Aber wir entscheiden, wie wir darauf reagieren. Nun haben neuere Forschungen ergeben, dass gerade Entscheidungsprozesse unbewusst ablaufen. Während wir hin und her überlegen, ist die Entscheidung längst gefällt. Die erste Reaktion gab den Ausschlag - ein Gefühl.“*

Sie schreibt auch, *„Tarot ist ein Bewusstseinspiel“* und *„das Kartenbild stellt einen Weg als Prozess dar“*. Ihrer Sichtweise und Conclusio kann ich mich anschließen: *„Die Vertiefung in das Kartenbild und seine Symbole weckt ein neues Verständnis zu sich selbst und dafür, wie Innen und Außen einander entsprechen“*.

## **Entstehung und Struktur des Freimaurer Tarots**

Die Idee ein eigenes Tarot zu entwickeln entstand im Laufe des Jahres 2012. Entscheidende Kriterien waren einerseits der zunehmende Schwerpunkt meiner künstlerischen Arbeiten auf so genannte Bildcomposings. Das sind moderne Collagen aus digitalen Fotos, die mit Hilfe entsprechender Software am Computer bearbeitet werden. Dabei habe ich mich inhaltlich zunehmend der Stilrichtung des fantastischen Realismus zugewandt, einer Mischung aus realen Motiven in fantastischer nicht realer Darstellung oder Zusammenstellung.

Hinzu kam mein stetig tieferes Eindringen in die Geheimnisse der Freimaurerei auf meinem fortschreitenden Weg durch den Freimaurerorden. Freimaurerei arbeitet mit Bildern und einer tiefgehenden Symbolik. Sie ist durchdrungen von den alten Weisheiten, der Mystik der Kabbala, aber auch den Gedanken der Rosenkreuzer. Sie ist ein Kind der Aufklärung und hat ihr Fundament in der christlichen Lehre und der Botschaft der Bergpredigt. Das gilt insbesondere für die Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland, dem sogenannten Freimaurer-Orden.

Begonnen hat alles mit der Idee bestimmte, immer wiederkehrende Begriffe und Elemente zu visualisieren. Die ersten Bilder beschäftigten sich mit den Themen: Gewissen, Vorbereitung auf das Geheimnis und Vernunft. Spätestens im Dezember 2012 kam mir der Gedanke, ein Tarot basierend auf den Symbolen und Lehren des Freimaurer-Ordens erschaffen zu wollen. Mir war klar, dass mich diese Aufgabe, dieses Thema viele Jahre begleiten würde. Zunächst erarbeitete ich die Struktur der Großen Arkana.

Sie stellt den Weg durch die Freimaurerei dar. Im März 2014 hatte ich das letzte Bild dieser Sequenz fertig gestellt. Das letzte Bild war bezeichnender Weise „Versuchung“.

Danach musste ich für diesen Zyklus eine schöpferische und inhaltliche Pause einlegen. Ein Jahr später war es dann soweit. Die Ideen und Strukturen für die nächsten Abschnitte hatten sich gesetzt. Deshalb habe ich mich im Sommer 2015 dazu entschließen können, an dem Projekt weiterzuarbeiten. Die Sommerzeit habe ich dazu genutzt, um mir einen abschließenden Überblick zu verschaffen und einen Plan zu machen, wie die 4 Sätze der Kleinen Arkana mit insgesamt weiteren 64 Bildern strukturell ausgestaltet werden sollen. Letztlich habe ich mich dazu entschlossen, dem Vorbild von Renate Anraths zu folgen und die Hofkarten auf 6 x 4 Karten aufzustocken. Damit werden es am Ende 86 Karten sein. Den Ausschlag gaben die Zahlen 6 und 8. Es ist ein offenes Geheimnis, das der Kubus, der quadratische Stein, in der Freimaurerei das Sinnbild für die Vollkommenheit darstellt. Der Kubus hat 6 Seiten und 8 Ecken. Was lag da näher als sich auch mit dem Freimaurer-Tarot diesem Ideal anzunähern.

Die Archetypdarstellungen, ebenso wie die Elemente-Bilder sind den 4 Elementen – Feuer, Luft, Wasser, Erde – zugeordnet. Es sind die uralten Elemente, die wir sowohl in der Alchemie wie auch als Welten im Lebensbaum der Kabbala wiederfinden. Bei der Zuordnung der Archetypkarten mit den Ämtern Ordensmeister, Kapitelmeister, Wortführender Andreasmeister und Logenmeister, habe ich auf die Funktion der jeweils gewählten geistigen Führer in den einzelnen Ordensabteilungen abgestellt. Diese

habe ich ergänzt um die Stationen der Andreas-Gesellen und Johannis-Lehrlinge.

Die Struktur der Kleinen Arkana mit den Elementen Feuer (Kerze/ Flamme), Wasser (Kelch/ Pokal), Luft (Schwert/ Dolch) und Erde (Münze) entspricht in ihrer Reihenfolge der Entstehung der Welt, wie sie auch im Sephirothbaum wiederzufinden ist.

Die Themen für die 4 x 10 Elementkarten habe ich überwiegend den sieben Stufen des Gesellengrades mit ihren 7x7 Bedeutungen entnommen. Dabei habe ich die Kenntnisse der Wanderung des Freimaurer-Ritters durch die Ordensabteilungen ausgeklammert. Denn sie sind in den wesentlichen Aussagen und Elementen bereits in den Darstellungen der „Archetypen“ enthalten. Soweit die Elemente aus den sieben Stufen bereits in den Bildern der Großen Arkana enthalten sind, habe ich sie sinnvoll ergänzt.

Danach ging mir die Arbeit immer besser und schneller von der Hand. Nur wenige, kleinere Änderungen und Ergänzungen waren nötig. Zunächst widmete ich meine Aufmerksamkeit den 24 Darstellungen der Archetypen, die ich kurz vor der Jahreswende 2015 abschließen konnte. Danach blieben noch 40 Elementkarten aufgeteilt auf die vier Kleinen Arkana. Im Februar 2016 begann ich mit dem ersten Bild aus dieser Reihe. Es war der Stolz, der zu den menschlichen Todsünden zählt. Anschließend stürzte ich mich mit einem manchmal an Besessenheit grenzenden Eifer an die Arbeit. Die letzte Karte aus der Kleinen Arkana Erde mit der Thematik Hass vollendete ich zu meinem eigenen Erstaunen bereits Ende August 2016. Parallel dazu hatte ich auch immer die Bildbeschreibungen und Deutungen erarbeitet. Allerdings schrieb ich diese immer erst nachdem das Bild fertig gestellt

war. Denn ich merkte sehr bald, dass ich bei der Bearbeitung der Bilder, zum Teil aus dem Bauch heraus, Details einfließen ließ, an die ich bei der Konzeption nicht gedacht hatte. Diese Elemente und Details waren die aber für die Aussage und Botschaft des Bildes zum Teil von erheblicher oder sogar entscheidender Bedeutung.

Die dreiteilige Struktur des Tarots entspricht dem Aufbau des Freimaurer Ordens. Die Große Arkana zeigt den Weg durch den Orden und endet mit dem großen Ziel der Selbstveredelung des Menschen durch Arbeit an sich selbst auf dem Lebensweg zum Licht. Deshalb habe ich sie dem Kapitel, der höchsten Abteilung in der Großen Landesloge von Deutschland zugeordnet. Denn dorthin führt der lange Weg. Die Große Arkana beginnt mit den drei unverzichtbaren Voraussetzungen für die Geburt des Freimaurers, wie die Lichterteilung während der Aufnahmehandlung auch bezeichnet wird. Es sind die Darstellungen des Suchenden, des Lamm Gottes sowie der Vorbereitung auf das Geheimnis. Am Ende des Weges stehen der irdische Tod, die Verwandlung und der kubische Stein als Sinnbild der Vollendung.

Die Archetypen versinnbildlichen die mittlere Ordensabteilung, die Andreasloge. Sie sind mit ihren vielfältigen Funktionen und Aufgaben unverzichtbar für das Leben im Orden. Aber es bedarf selbst für den jungen Johannis-Lehrling einer gewissen Zeit der Eingewöhnung, bevor er in der Lage ist, sich in das Logenleben einzubringen. Die Funktionen als Meister und geistige Führer setzen mindestens voraus, dass der Weg durch die Andreasloge bereits vollbracht ist. Die Elementkarten der Kleinen Arkana schließlich sind die Bausteine unseres Lebens, sowohl der hellen

wie auch der dunklen Seiten. Sie sind der Baustoff aus dem die Freimaurer in den Johannislogen geformt und auf den Weg zum Licht gebracht werden.

### **Die Große Arkana – der Weg durch den Freimaurer-Orden**

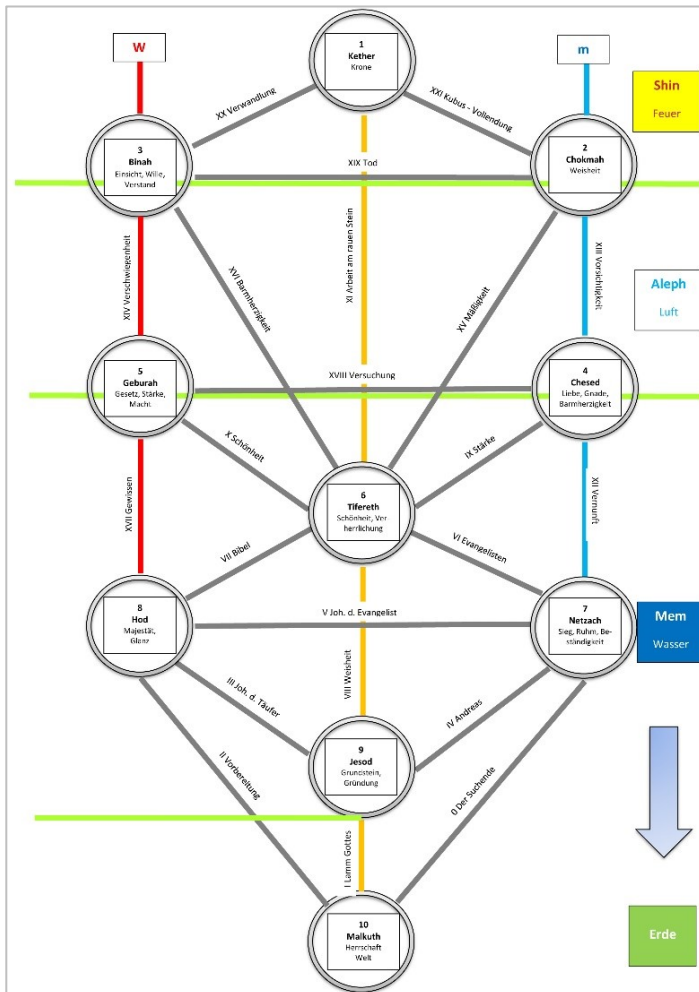
Der Weg in die Freimaurerei und durch den Freimaurer-Orden beginnt mit einem Geschenk, das Gott - von den Freimaurern als Dreifach großer Baumeister der ganzen Welt bezeichnet - allen Menschen gemacht hat. Das zeigt die Karte *I Lamm Gottes*, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Erst durch dieses Geschenk kann sich der *0 Suchende* mit der Gewissheit von guten Händen begleitet zu werden auf den Weg zum Licht aufzumachen.

Es folgt die *II Vorbereitung auf das Geheimnis* und die Geburtsstunde eines jeden Freimaurers während seiner Aufnahme in die Loge. Daran schließt sich der Weg durch die drei Ordensabteilungen, die durch ihre jeweiligen Schutzpatrone *III Joh. d. Täufer*, *IV Andreas* und *V Joh. d. Evangelist* repräsentiert werden. Den geistigen Rahmen bilden im Orden die *VII Bibel* und die *VI Evangelisten*, die dieses Buch der Bücher zusammengetragen haben.

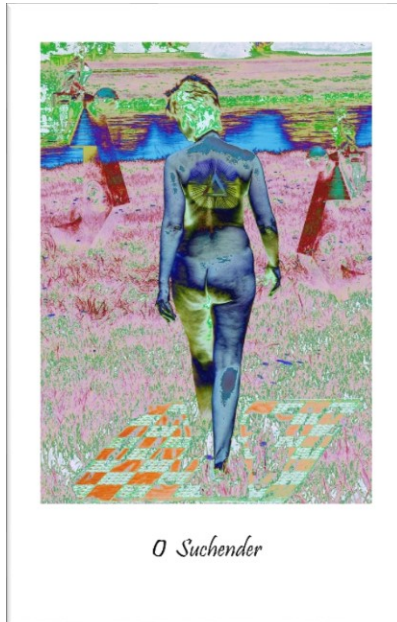
Auf seinem Weg durch das Leben und den Orden sollte *VIII Weisheit* den Freimaurer begleiten. Zugleich sollte er Erfahrung und zunehmende Weisheit auf diesem Weg erwerben. Umrahmt von *XII Vernunft* und *XVII Gewissen* soll der Weg beschritten werden. Die *XI Arbeit am rauhen Stein* und damit die Arbeit an sich selbst - von Weisheit geleitet - soll mit *IX Stärke* und *X Schönheit* den eigenen geistigen Tempel der Humanität und des Glaubens errichten. Dabei gilt es der *XVIII Versuchung* zu widerstehen. Die vier Kardinaltugenden, denen ein Freimaurer nachstreben soll sind:



*XIII Vorsichtigkeit, XIV Verschwiegenheit, XV Mäßigkeit und XVI Barmherzigkeit. Sie werden bestenfalls zu Begleitern auf dem irdischen Weg, der mit dem XIX Tod endet, aber nicht unüberwindbar ist. Es folgt die XX Verwandlung auf dem Weg zur Vollendung, symbolisiert durch den XXI Kubus.*



## 0 Suchender



Ein unbekleideter Mensch wandelt in einer Wiesenlandschaft einem Fluss entgegen. Er bewegt sich durch die Landschaft und läuft dabei auf einem Schachbrett, das in den Boden eingebettet zu sein scheint. Auf dem vor dem Suchenden liegenden Weg zum Fluss schweben drei Säulen. Der Körper ist in durchscheinenden Farben in grün und blau gehalten. Auf dem Rücken, dem Betrachter zugewandt, befindet sich ein sogenanntes „Allsehendes Auge“.

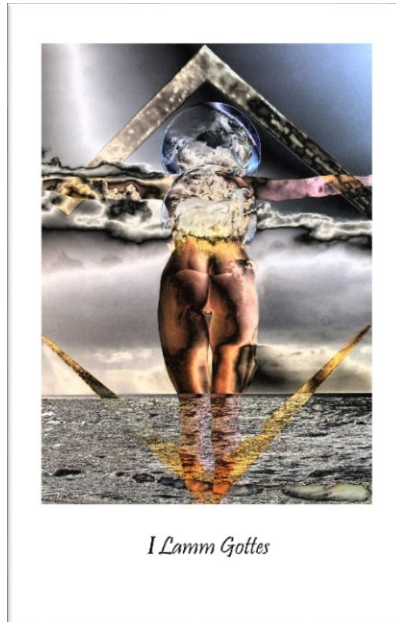
*Wer suchend auf dem Weg wandelt,  
sollte sich von seinem Herzen leiten lassen.*

Das Bild ist dem Narren im klassischen Tarot von Rider-Waite nachempfunden. Der suchende Mensch ist noch unbekümmert und unbelastet. Er befindet sich in Zustand des Nichtwissens, letztlich der Unschuld. Dieser Umstand wird durch seine Nacktheit unterstrichen. Es gibt aber Anlagen in ihm, die dafürsprechen, dass er instinktiv auf dem rechten Weg wandelt. Dies wird auch durch das Schachbrett symbolisiert, auf dem sich der suchende Mensch bewegt. Verstärkt wird dieser Eindruck zudem durch die Farbgebung, die den Einklang des Suchenden mit der Umwelt und Natur symbolisiert und schließlich durch das „Allsehende Auge“ als Gottessymbol.

Der Weg des Suchenden führt hinunter zum Fluss. Er befindet sich auf dem Weg zum Wasser und damit zur Umkehr in Anlehnung an die Taufe und den Ruf „Metanoeite“ Johannes des Täufers. Die den Weg säumenden Säulen verstärken den Eindruck, dass der Suchende sich auf dem richtigen Weg befindet.

Die Karte des Suchenden trägt die 0. Damit ist sie nicht die erste Karte der symbolischen Welt des Freimaurer Tarots, sondern sie steht außerhalb dieses Systems. Der Suchende verkörpert die noch nicht vorhandene Struktur oder auch das Chaos, gleichzeitig aber auch die Neugier, die den Menschen treibt. Diese Karte kann überall in das System der Großen und Kleinen Arkana eindringen. Am Ende des Weges steht die Erkenntnis, die da lauten könnte: „Ich weiß, dass ich nichts weiß – darum bin ich ein ewig Suchender und suche ich weiter auf dem lebenslangen Weg zum Licht.“

## I Lamm Gottes



Das göttliche Geschenk, das Lamm Gottes steht am Anfang und ist die erste Karte im System der Großen Arkana dieses Tarots. Sie stellt das unverzichtbare Element dar, das den Weg aus dem Dunkeln zum Licht zeigt und dem suchenden Menschen Kraft und Halt auch in der Dunkelheit gibt.

Ein unbekleideter Mensch steht mit dem Rücken zum Betrachter mit den Füßen im Meer. Sein Körper ragt in den Himmel hinein und sein Kopf ist geneigt, während die ausgebreiteten Arme sich beinahe parallel zu den Wolken am Himmel befinden. Der Himmel ist grau und wirkt bedrohlich. Nur im oberen rechten Bildbereich schimmert ein wenig blauer Himmel hervor. Auch die weißen Wolken nehmen dem Bild ein wenig seiner Düsternis.

Der Mensch befindet sich zwischen einem Winkel im Himmel und einem aus dem Wasser ragenden Zirkel.

*„Sehet, das Lamm Gottes nimmt hinweg die Sünden der Welt“*

*Evangelium nach Johannes*

Das Lamm Gottes ist hier in Form eines Widders dargestellt. Es befindet sich zum einen in Höhe des Gesäßes und zum anderen in eine Erdscheibe eingebettet, von Wolken durchzogen auf dem Rücken und den Schultern, die eben dieses Lamm und die Erde tragen. Oberhalb der Schulterblätter, anstelle des Kopfes befindet sich eine unbefleckt wirkende Erde, wie sie so rein und klar nur vom Weltall aus betrachtet werden kann.

Das Lamm Gottes stellt inhaltlich die Beziehung zwischen Himmel und Erde, zwischen Glauben und Leben in der realen Welt dar. Der Mensch ist als Bewohner Teil der Erde und entstammt biologisch betrachtet aus dem Wasser. Dies wird dadurch verdeutlicht, dass er mit seinen Füßen im Wasser steht. Aber der Mensch ist auch ein geistiges Wesen. Glauben – Religion entspringen seinem Geist und machen den Unterschied zu anderen Kreaturen, die die Erde bevölkern aus.

Der gläubige, rechtschaffende Mensch steht hier zwischen Winkel und Zirkel. Damit wird dargestellt, dass dieser Mensch bemüht ist, die göttliche Vernunft und Idealvorstellung in umspannender Weise gewissenhaft zu leben. Aber er ist und bleibt Mensch und damit ein zutiefst schwaches Wesen. Deswegen wird und muss er gemessen an den Idealvorstellungen fehlen. Hier wird das Lamm Gottes zum Scharnier zwischen Himmel und

Erde. Der Widder als Opfertier zur Vergebung der Sünden und zur (Wieder-) Erlangung der Reinheit durchzieht den christlichen Glauben von seinen Ursprüngen an. Der im Unterleib des Menschen sich widerspiegelnde Widder weist auf die Sünden hin, aber auch auf die Funktion, als schwarzes Schaf zu dienen. Dagegen reinigt das Abbild des Widders auf den Schultern des Menschen gemeinsam mit den Wolken, die von einem gleißenden Strahl, der am linken oberen Bildrand direkt aus dem Himmel entspringt, als Ausdruck der himmlischen Kraft den Menschen und die Welt von den Sünden.

„Siehe Gottes Lamm, der Welt Sünde tragend.“ Es ist das göttliche Geschenk an die Menschheit. Das für die Menschen anzustrebende Ziel wird in der klaren reinen Welt darüber deutlich.

## **II Vorbereitung auf das Geheimnis**

Im Vordergrund befindet sich ein alter Tisch mit einigen Utensilien, von denen die Sanduhr am augenfälligsten ist. Dahinter ist ein nackter Rücken mit verschiedenen Zeichen zu sehen, die gleichsam eintätowiert wirken. Auf dem Tisch sind neben der Sanduhr ein Schwert, eine brennende Kerze und ein prunkvoll eingebundenes Buch platziert. Am unteren Rand ist ein Abbild der Erde zu sehen.

Eben diese Erde findet sich zwischen Winkel und Zirkel in der Mitte des Rückens wieder. In dieses Abbild der Erde ist gleichzeitig die Abbildung eines Totenschädels integriert. Der Totenschädel findet sich ein zweites Mal und hier deutlich sichtbar am oberen Rand des Bildes wieder, wo er den Hinterkopf des Menschen

verdeckt. Rechts neben dem Kopf findet sich ein Mond im Firmament des Himmels.



*Wie Sand verrinnt die Zeit, aber es bleibt  
auch immer etwas Wertvolles zurück*

Der Tisch im Vordergrund versinnbildlicht das Hier und Jetzt, quasi den Ausgangspunkt. Die Sanduhr verweist auf den Fluss des Lebens. Es ist die Zeit, die unwiederbringlich abläuft und endlich ist. Das Schwert symbolisiert das Gewissen. Das prunkvoll eingebundene Buch stellt die Bibel dar, das geistige Licht. Auf der anderen Seite des Schwertes befindet sich eine brennende Kerze als Sinnbild für das weltliche Licht und Leben, das nur zu schnell ausgelöscht und beendet werden kann. Das Abbild

der Erde auf dem Tisch steht für das derzeitige, weltliche Leben mit allen Schwächen und Unbildern.

Der Körper mit dem nackten Rücken ist vom Betrachter abgewandt, in eine neue Zukunft gerichtet. Der Totenkopf symbolisiert die Veränderung. Es ist die „Entweltlichung“ desjenigen, der sich auf den Weg begibt. Der Mond am Firmament zeigt an, dass es sich um einen langen Weg handelt, der nicht enden wird. Im Menschen selbst befindet sich das Geheimnis. Hier findet die Verwandlung statt. Diese Veränderung soll zwischen Vernunft und Gewissen erfolgen. Sie verändert das jetzige Leben und führt im besten Fall zu einer geistigen Veredelung, die durch die entmaterialisierte Erde mit dem darin befindlichen Totenschädel dargestellt wird.

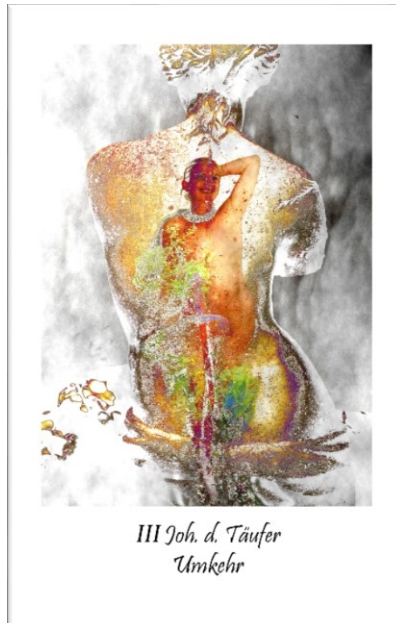
### **III Johannis der Täufer – Umkehr**

Im Hintergrund ist eine weibliche Steinbüste vom Betrachter aus in Rückenansicht zu sehen. Aus diesem Rücken heraus tritt eine unbedeckte, fröhlich wirkende junge Frau, die linke Hand am Hinterkopf. Die rechte Seite ihres Körpers ist von frischen grünen Blättern teilweise umschlungen. Vor ihr steckt ein Schwert mit der Spitze im Boden einer Wurzel auf dem die Steinbüste ruht.

Johannis der Täufer ist der Schutzpatron der nach ihm benannten Johannislögen. Sie bilden das Fundament der Freimaurerei in Deutschland. Diese Collage visualisiert die Johannis Botschaft „Metanoie“, seine Aufforderung an die Mitmenschen: „Kehret um!“.



Das Bild strahlt eine entspannte Atmosphäre der Fröhlichkeit und Gelassenheit aus. Der abgewandte Rücken aus Stein symbolisiert den eingefahrenen, festen Lebensweg auf dem sich der Mensch mit allen seinen Fehlern und Schwächen befindet.



Die junge Frau zeigt die Umkehr von diesem versteinerten Weg. Den Weg heraus aus dem eingefahrenen Leben. Sie ist nackt und fröhlich. Denn sie hat sich für einen neuen, unbekümmerten Weg zurück ins blühende Leben entschieden. Deswegen kann sie offen und ungeschützt voranschreiten, ohne verletzlich zu wirken.

Die grünen Blätter zeigen den Neuanfang und die Chance auf ein blühendes, lebendiges Leben. Sie symbolisieren aber auch das